



BI Morsleben

Initiative gegen das Atommüll-Endlager Morsleben e.V.
Rostocker Straße 5, 38350 Helmstedt - Tel./Fax 05351-41861
info@bi-morsleben.de - www.bi-morsleben.de

Spenden bitte an Kto.Nr. 7 215 270, Nord/LB Helmstedt BLZ 250 500 00
(Gemeinnützigkeit ist anerkannt, Steuerbescheinigung wird ausgestellt.)

Atommüllkippe Morsleben: Niemals dicht!

13.635 Einwendungen wurden gegen den Stilllegungsplan des Bundesamtes für Strahlenschutz BfS erhoben. Im Herbst 2011 fand die „Erörterung“ des Plans mit kritischen Wissenschaftlern, mit Fachleuten des Magdeburger Umweltministeriums und des BfS statt. **Im Ergebnis wurden unsere Befürchtungen bestätigt.**

So ist in Morsleben mit erheblicher Gasentwicklung zu rechnen. Dafür sollen große Hohlräume freigehalten werden. Der Druck kann belastete Flüssigkeiten aber durch neue Spalten und Risse nach oben treiben.

Hochaktive Abfälle, die offiziell nur zwischengelagert sind und auf keinen Fall nach Morsleben gehören, sollen drinbleiben.

Das durchlöchernte Altbergwerk ist als Atommülllager absolut ungeeignet. Bis heute ist es nicht gelungen, die notwendigen Abdichtungen im „Anhydrit“ herzustellen. Jetzt hat die Entsorgungskommission des Bundes schon mal die Überschreitung der Grenzwerte bis zu 1000 mikroSievert/Jahr hingenommen. Wie wir auch hat sie bemängelt, dass die Langzeitsicherheitsüberlegungen des Plans mehr auf Spekulation als auf Fakten beruhen.

Dieser Stilllegungsplan darf und wird keinen Bestand haben. Das Bundesamt für Strahlenschutz BfS ist aufgefordert, innerhalb von drei Jahren solide und verantwortbare Lösungen nach dem Stand von Wissenschaft und Technik vorzulegen.

Die hochaktiven Strahlenquellen müssen jetzt endlich raus aus dem ERAM.

Atommüllkippe Morsleben stilllegen - aber richtig!

In der Atommüllkippe Morsleben ERAM befinden sich 37.000 m³ radioaktive Abfälle mit einer Aktivität von ca. 6×10^{14} Bq. Der größte Teil ist in bundesdeutscher Regie eingelagert worden. Neben großen Fasslagern geht es besonders um wild „verstärzte“ mittelaktive Abfälle und einzelne hochaktive Strahlenquellen. Das ehemalige Salzbergwerk ist für Atommüll denkbar ungeeignet. Der Stilllegungsplan will mit viel Beton die geologischen Mängel ausgleichen. Allerdings sind schon jetzt schon zwei Großversuche, wirksame Abdichtungen herzustellen, gescheitert.

Atommüll-Produktion stoppen - Atomanlagen abschalten!

- Einbeziehung aller Stilllegungsvarianten wie der (Teil-/Komplett-) Rückholung
- Behälter mit hochaktiven Stoffen sofort auslagern
- Erweitertes Umgebungs-Messprogramm
- Faire Beteiligung der betroffenen Menschen und der Öffentlichkeit, Einrichtung einer Morsleben-Begleitgruppe
- Maximale Sicherheit für Bevölkerung und Beschäftigte
- Schutzziel 10 mikroSievert/Jahr einhalten!

www.bi-morsleben.de